

Pädagogisches Konzept der Schülerfirma IpfUp

Handlungsorientiertes Lernen, nachhaltiges Wirtschaften und praktische Berufsorientierung am Ostalb-Gymnasium Bopfingen

Grundidee: Die Schülerfirma **IpfUp** ist ein schulisches Lern- und Praxisprojekt des Ostalb-Gymnasiums Bopfingen. Sie verbindet handwerkliches Arbeiten, wirtschaftliches Denken, Nachhaltigkeit, Teamarbeit und Verantwortungsübernahme in einem realitätsnahen pädagogischen Rahmen.

1 Ausgangslage und Grundidee

Die Schülerfirma **IpfUp** bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, wirtschaftliche, handwerkliche, kreative und soziale Prozesse nicht nur theoretisch kennenzulernen, sondern praktisch zu erleben und aktiv mitzugestalten. Im Mittelpunkt steht die Herstellung, Weiterentwicklung und Vermarktung handgefertigter Produkte aus Holz.

Zu den Produkten gehören beispielsweise Vogelhäuser, Insektenhotels, Holzgarnituren sowie weitere naturnahe und alltagspraktische Holzprodukte. Die Produktpalette kann im Verlauf des Projekts erweitert werden, sofern neue Ideen pädagogisch sinnvoll, handwerklich umsetzbar, nachhaltig und organisatorisch verantwortbar sind.

Der Name **IpfUp** verbindet die regionale Identität Bopfingens mit der Idee, Schülerinnen und Schüler aufzubauen, zu stärken und ihnen neue Entwicklungsräume zu eröffnen. Die Schülerfirma versteht sich damit nicht nur als Produktions- und Verkaufsprojekt, sondern als Lernort, an dem junge Menschen Selbstwirksamkeit erfahren, eigene Fähigkeiten entdecken und Verantwortung für ein gemeinsames Vorhaben übernehmen.

Die Herstellung und Vermarktung der Produkte erfolgt unter Anleitung und Aufsicht einer verantwortlichen Lehrkraft. Gleichzeitig erhalten die beteiligten Schülerinnen und Schüler bewusst Freiräume, um eigene Ideen einzubringen, Entscheidungen vorzubereiten, Arbeitsprozesse mitzugestalten und Verantwortung innerhalb der Schülerfirma zu übernehmen.

2 Pädagogische Zielsetzung

Die Schülerfirma **IpfUp** verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler frühzeitig an selbstständiges, verantwortungsbewusstes, nachhaltiges und praxisorientiertes Arbeiten heranzuführen. Sie ergänzt den Fachunterricht durch konkrete Handlungserfahrungen und ermöglicht Lernen in realen Zusammenhängen.

Im Mittelpunkt steht die Verbindung von Kopf, Herz und Hand: Die Schülerinnen und Schüler planen Produkte, bearbeiten Materialien, lösen praktische Probleme, kalkulieren Kosten, entwickeln Verkaufsstrategien, treten mit Kundinnen und Kunden in Kontakt und reflektieren ihre Arbeitsergebnisse.

Zentrale pädagogische Leitidee: Die Schülerinnen und Schüler sollen erleben, dass aus einer Idee durch Planung, Zusammenarbeit, Ausdauer und verantwortliches Handeln ein sichtbares und wertvolles Ergebnis entstehen kann.

Die Schülerfirma fördert insbesondere:

- Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein,
- handwerkliche und praktische Fähigkeiten,

- wirtschaftliches Grundverständnis,
- Teamfähigkeit und Kommunikationskompetenz,
- Kreativität und Problemlösefähigkeit,
- Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit und Sorgfalt,
- nachhaltiges und ressourcenschonendes Denken,
- Selbstwirksamkeit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Damit leistet **IpFUp** einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung, zur Berufsorientierung und zur Öffnung von Schule in lebensnahe Erfahrungsräume.

3 Zielgruppe und Teilnahme

Die Schülerfirma richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6 bis zur Jahrgangsstufe 1. Die Teilnahme erfolgt freiwillig im Rahmen schulischer Projektarbeit beziehungsweise ergänzender schulischer Angebote.

Die jahrgangsübergreifende Zusammensetzung ist ausdrücklich erwünscht. Jüngere Schülerinnen und Schüler können von älteren lernen, während ältere Teilnehmende Verantwortung übernehmen, Arbeitsprozesse erklären, jüngere Mitglieder unterstützen und zunehmend Leitungsaufgaben innerhalb einzelner Arbeitsbereiche wahrnehmen.

Die Mitarbeit setzt die Bereitschaft voraus, zuverlässig, sorgfältig und verantwortungsbewusst zu arbeiten. Dies gilt insbesondere beim Umgang mit Werkzeugen, Materialien, Kundinnen und Kunden sowie mit den Einnahmen und Ausgaben der Schülerfirma.

4 Kompetenzorientierung

Die Arbeit in der Schülerfirma ermöglicht den Erwerb fachlicher, methodischer, personaler und sozialer Kompetenzen. Diese Kompetenzen entstehen nicht isoliert, sondern im konkreten Tun: Die Schülerinnen und Schüler lernen, indem sie planen, herstellen, überprüfen, verkaufen, dokumentieren und reflektieren.

4.1 Fachliche Kompetenzen

Im handwerklich-technischen Bereich lernen die Schülerinnen und Schüler:

- den sicheren und sachgerechten Umgang mit Werkzeugen,
- Grundlagen der Holzverarbeitung,
- das Lesen und Umsetzen einfacher Skizzen, Maße und Konstruktionsideen,
- das Planen und Fertigen einfacher Produkte,
- den bewussten Umgang mit unterschiedlichen Materialien,
- die Durchführung einfacher Qualitätskontrollen,
- die Bedeutung von Genauigkeit, Sorgfalt und Arbeitssicherheit.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei unmittelbar, dass handwerkliche Qualität, Planung und Verantwortungsbewusstsein eng miteinander verbunden sind.

4.2 Wirtschaftliche Kompetenzen

Im wirtschaftlichen Bereich erhalten die Schülerinnen und Schüler grundlegende Einblicke in:

- Materialplanung und Materialbeschaffung,
- Kostenkalkulation,
- Preisbildung,
- einfache Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen,
- Verkaufsplanung,
- Kundenkommunikation,
- Bewertung neuer Produktideen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Sie lernen, dass wirtschaftliches Handeln nicht nur auf Einnahmen ausgerichtet ist, sondern auch Verantwortung, Transparenz, Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit umfasst.

4.3 Digitale Kompetenzen

Die Schülerfirma eröffnet vielfältige Möglichkeiten, digitale Kompetenzen praxisnah zu fördern. Dazu gehören beispielsweise:

- digitale Dokumentation von Arbeitsprozessen,
- Erstellung von Produktbeschreibungen,
- Anfertigung und Auswahl geeigneter Produktfotos,
- Gestaltung einfacher Werbematerialien,
- Nutzung schulisch freigegebener digitaler Kommunikations- und Verkaufswege,
- verantwortungsbewusster Umgang mit Datenschutz und Bildrechten.

Die digitale Arbeit erfolgt stets unter pädagogischer Begleitung und im Rahmen der schulischen Vorgaben.

4.4 Soziale und personale Kompetenzen

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung sozialer und personaler Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler lernen:

- Verantwortung für übernommene Aufgaben zu tragen,
- arbeitsteilig und kooperativ zu arbeiten,
- Absprachen einzuhalten,
- einander zu unterstützen,
- konstruktiv mit Fehlern und Rückmeldungen umzugehen,
- Konflikte angemessen zu lösen,
- respektvoll miteinander und mit Kundinnen und Kunden zu kommunizieren,
- eigene Stärken und Entwicklungsfelder wahrzunehmen.

Gerade durch reale Arbeitsprozesse werden Zuverlässigkeit, Ausdauer und Teamgeist erfahrbar und überprüfbar.

5 Finanzielle Bildung und verantwortliches Wirtschaften

Ein zentraler Bestandteil der Schülerfirma **IpFUp** ist die finanzielle Bildung. Die Schülerinnen und Schüler lernen in einem geschützten schulischen Rahmen, wie Einnahmen und Ausgaben entstehen, wie Preise kalkuliert werden und weshalb finanzielle Transparenz für jedes gemeinsame Projekt wichtig ist.

Die Teilnehmenden beschäftigen sich unter anderem mit:

- der Ermittlung von Materialkosten,
- der Kalkulation angemessener Verkaufspreise,
- der Dokumentation von Verkäufen,
- der Erstellung einfacher Übersichten zu Einnahmen und Ausgaben,
- der Aufbewahrung und Zuordnung von Belegen,
- der wirtschaftlichen Bewertung neuer Produktideen,
- dem verantwortungsvollen Umgang mit erwirtschafteten Mitteln.

Dabei wird deutlich gemacht, dass die Schülerfirma kein gewerbliches Unternehmen mit Gewinnerzielungsabsicht ist, sondern ein schulisches Lernprojekt. Einnahmen dienen der Deckung von Materialkosten, der Weiterentwicklung der Projektarbeit, der Anschaffung geeigneter Werkzeuge und Materialien sowie gegebenenfalls der Unterstützung schulischer Aktivitäten.

Pädagogischer Grundsatz: Finanzielle Vorgänge werden nachvollziehbar, transparent und altersangemessen dokumentiert. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Organisation liegt bei der Schule beziehungsweise der betreuenden Lehrkraft.

6 Berufsorientierung und Praxislernen

Die Schülerfirma leistet einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in Tätigkeitsfelder, die im klassischen Unterricht häufig nur begrenzt erfahrbar sind. Dazu gehören handwerkliche, technische, organisatorische, kaufmännische, kommunikative und gestalterische Aufgaben.

Erfahrungen werden insbesondere in folgenden Bereichen gesammelt:

- Produktion und Handwerk,
- Planung und Organisation,
- Materialwirtschaft,
- Verkauf und Kundenkontakt,
- Werbung und Präsentation,
- Projektmanagement,
- Qualitätssicherung,

- Teamleitung und Verantwortungsübernahme.

Die Schülerinnen und Schüler können dabei eigene Interessen, Stärken und Fähigkeiten entdecken. Sie erfahren, welche Tätigkeiten ihnen liegen, welche Herausforderungen sie bewältigen können und welche beruflichen Perspektiven für sie interessant sein könnten.

7 Nachhaltigkeit und Umweltbildung

Die Schülerfirma **IpFUp** verfolgt einen nachhaltigen Ansatz. Durch die Herstellung langlebiger Holzprodukte sowie naturnaher Produkte wie Vogelhäuser oder Insektenhotels wird ein Bewusstsein für Umwelt, Artenvielfalt und verantwortungsvollen Konsum geschaffen.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dabei mit folgenden Fragestellungen auseinander:

- Welche Materialien sind geeignet und ressourcenschonend?
- Wie können Holzreste sinnvoll weiterverwendet werden?
- Wie entstehen langlebige und reparierbare Produkte?
- Welchen Beitrag können Vogelhäuser und Insektenhotels zum Natur- und Artenschutz leisten?
- Warum ist regionale und handwerkliche Produktion wertvoll?
- Was unterscheidet bewussten Konsum von Wegwerfmentalität?

Nachhaltigkeit wird somit nicht abstrakt behandelt, sondern praktisch erfahrbar gemacht. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass ökologisches Denken, handwerkliche Qualität und wirtschaftliches Handeln sinnvoll miteinander verbunden werden können.

8 Organisation und Arbeitsweise

Die Arbeit der Schülerfirma wird durch klare Strukturen organisiert. Die konkreten Abläufe können je nach Teilnehmerzahl, Produktphase und schulischem Rahmen angepasst werden.

Typische Arbeitsbereiche sind:

- Ideenentwicklung und Produktplanung,
- Materialbeschaffung und Lagerung,
- Fertigung und handwerkliche Umsetzung,
- Qualitätskontrolle,
- Produktbeschreibung und Fotodokumentation,
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit,
- Verkauf und Kundenkommunikation,
- Dokumentation von Einnahmen und Ausgaben,
- Reflexion und Weiterentwicklung.

Die Arbeitsprozesse werden gemeinsam geplant und regelmäßig besprochen. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung übernehmen, beispielsweise für einzelne Produktgruppen, Materiallisten, Verkaufsaktionen, Dokumentation oder Präsentation.

Die betreuende Lehrkraft übernimmt die pädagogische Begleitung, die organisatorische Koordination, die Aufsicht sowie die Einhaltung schulischer und sicherheitsrelevanter Vorgaben.

9 Arbeitssicherheit und Aufsicht

Da die Schülerfirma mit handwerklichen Tätigkeiten verbunden ist, kommt der Arbeitssicherheit eine besondere Bedeutung zu. Vor der praktischen Arbeit werden die Schülerinnen und Schüler altersangemessen in den sicheren Umgang mit Werkzeugen, Materialien und Arbeitsplätzen eingewiesen.

Zu beachten sind insbesondere:

- verbindliche Sicherheitsunterweisungen,
- sachgerechte Nutzung geeigneter Werkzeuge,
- Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz,
- angemessene Schutzmaßnahmen,
- klare Regeln für die Nutzung von Werkzeugen,
- unmittelbare Aufsicht bei sicherheitsrelevanten Tätigkeiten,
- regelmäßige Reflexion sicherheitsbewussten Arbeitens.

Die Auswahl der Tätigkeiten und Werkzeuge orientiert sich am Alter, Entwicklungsstand und Erfahrungsniveau der beteiligten Schülerinnen und Schüler. Sicherheitsrelevante Arbeiten erfolgen ausschließlich unter Aufsicht und Anleitung.

10 Verkauf und Öffentlichkeitsarbeit

Der Verkauf der Produkte kann innerhalb der Schulgemeinschaft, bei schulischen Veranstaltungen, über geeignete regionale Kontakte oder über schulisch verantwortete Kommunikationswege erfolgen. Die Produkte werden eindeutig als Erzeugnisse der Schülerfirma **IpfUp** gekennzeichnet.

Die Öffentlichkeitsarbeit dient nicht nur dem Verkauf, sondern auch der Wertschätzung der Arbeit der Schülerinnen und Schüler. Sie macht sichtbar, welche Lernprozesse, Ideen und handwerklichen Leistungen hinter den Produkten stehen.

Mögliche Formen der Präsentation sind:

- Verkaufsstände bei schulischen Veranstaltungen,
- Präsentationen innerhalb der Schule,
- Aushänge und Informationsmaterialien,
- Produktfotos und kurze Produktbeschreibungen,
- Berichte über besondere Aktionen oder Projektphasen.

Bei allen Formen der Öffentlichkeitsarbeit werden Datenschutz, Bildrechte und schulische Vorgaben beachtet.

11 Rechtlicher und organisatorischer Rahmen

Die Schülerfirma **IpfUp** ist ein schulisches Projekt mit pädagogischer Zielsetzung. Sie verfolgt keine gewerbliche Gewinnerzielungsabsicht. Die Arbeit erfolgt unter Verantwortung der Schule und der betreuenden Lehrkraft.

Einnahmen der Schülerfirma dienen ausschließlich:

- der Deckung von Materialkosten,
- der Weiterentwicklung der Schülerfirma,
- der Anschaffung geeigneter Werkzeuge und Materialien,
- der Finanzierung neuer Produktideen,
- gegebenenfalls der Förderung schulischer Aktivitäten.

Für den Betrieb der Schülerfirma sind klare Zuständigkeiten, transparente finanzielle Abläufe, angemessene Aufsicht, Einhaltung der schulischen Vorgaben sowie eine nachvollziehbare Dokumentation erforderlich.

12 Bedeutung für die Schulgemeinschaft

Die Schülerfirma stärkt das schulische Leben am Ostalb-Gymnasium Bopfingen. Sie schafft sichtbare Ergebnisse, die aus der Arbeit der Schülerinnen und Schüler entstehen, und trägt dadurch zur Identifikation mit der Schule bei.

Für die Schulgemeinschaft ergeben sich insbesondere folgende Mehrwerte:

- Förderung jahrgangsübergreifender Zusammenarbeit,
- Stärkung von Verantwortungsbereitschaft und Engagement,
- Verbindung von Theorie und Praxis,
- Bereicherung schulischer Veranstaltungen,
- positive Außendarstellung der Schule,
- Förderung regionaler Verbundenheit,
- Anerkennung praktischer und handwerklicher Leistungen.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass ihre Arbeit gesehen und wertgeschätzt wird. Dies stärkt Motivation, Selbstvertrauen und die Bereitschaft, Verantwortung für gemeinsame Projekte zu übernehmen.

13 Evaluation und Weiterentwicklung

Die Schülerfirma **IpfUp** wird regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt. Erfahrungen aus Planung, Produktion, Verkauf, Zusammenarbeit und Kundenrückmeldungen werden genutzt, um Arbeitsabläufe und Produkte zu verbessern.

Mögliche Formen der Evaluation sind:

- regelmäßige Reflexionsrunden mit den beteiligten Schülerinnen und Schülern,
- Auswertung von Verkaufsaktionen,
- Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden,

- Überprüfung der Produktqualität,
- Auswertung der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung,
- Sammlung neuer Produktideen,
- Reflexion der Zusammenarbeit im Team.

Die Schülerinnen und Schüler werden aktiv an Verbesserungsprozessen beteiligt. Dadurch bleibt die Schülerfirma ein dynamisches, lebendiges und praxisnahes Lernprojekt.

14 Fazit

Die Schülerfirma **IpfUp** verbindet handwerkliches Arbeiten, wirtschaftliches Denken, nachhaltiges Handeln, digitale Kompetenzen, Berufsorientierung und Persönlichkeitsbildung in einem pädagogisch wertvollen Gesamtprojekt.

Sie eröffnet Schülerinnen und Schülern Erfahrungsräume, die über den klassischen Unterricht hinausgehen. Die Teilnehmenden erleben reale Arbeitsprozesse, übernehmen Verantwortung, arbeiten im Team, entwickeln Produkte und erfahren Selbstwirksamkeit.

Damit ist **IpfUp** ein wichtiger Baustein einer modernen, lebensnahen und ganzheitlichen Bildung am Ostalb-Gymnasium Bopfingen.